

Pressemitteilung



Amt für Information der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Theodor-Heuss-Straße 23 • 70174 Stuttgart

**Amt für Information
der Evangelischen Lan-
deskirche in Württem-
berg**

Theodor-Heuss-Straße 23

70174 Stuttgart

Telefon (0711) 2 22 76 - 58
Fax (0711) 2 22 76 - 43

Lucie Panzer wird kirchliche Beauftragte beim SWF

Stuttgart/Tübingen. Die Tübinger Pfarrvikarin Lucie Panzer übernimmt zum 1. Oktober die Pfarrstelle der Kirchlichen Beauftragten beim Südwestfunk (SWF), Studio Tübingen. Dies hat jetzt die Kirchenleitung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg bekannt gegeben. Panzer ist die erste Frau, die von einer Landeskirche als Senderbeauftragte gewählt wurde. Mit ihrer Arbeit als Rundfunkpfarrerin übernimmt die 40jährige Theologin und Mutter von vier Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren einen halben Dienstauftrag. Ihr Vorgänger, Ottheinrich Knödler, hatte neben den Hörfunkprogrammen des SWF auch das Fernsehen bei den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten Württembergs kirchlich betreut. Für das Fernsehen ist zukünftig der Stuttgarter Rundfunkpfarrer Dr. Rolf Steinhilper mit zuständig.

Die ursprünglich aus der hannoverschen Landeskirche stammende Theologin ist vielen Tübingerinnen und Tübingern sowie Hörern des Südwestfunks bereits bekannt. Von 1980 bis 1984 war Lucie Panzer Vikarin auf Dienstaushilfe in der Tübinger Stiftskirche, von 1993 bis Anfang dieses Jahres Pfarrvikarin in Weilheim und Hirschau, ebenfalls im Tübinger Dekanat. Während ihrer Beurlaubung und Kinderpause ab 1984 hatte sie mit der Rundfunkarbeit begonnen. Bekanntgeworden ist sie vor allem durch die Morgenandachten in dem bis nach Köln ausstrahlenden Sender, die auf große Resonanz stießen. Neben den Morgenandachten werden Morgenfeiern und die Sendung „Bibel im Gespräch“ zu ihren künftigen Aufgaben zählen.

Wichtig sind Lucie Panzer vor allem lebensnahe Themen und eine einfache, klare Sprache. „Die Leute haben nach den Nachrichten ganz andere Fragen als Kirchenpolitik“, meint sie. Und wenn sie dann von dem erzählt, was ihr begegnet, von Kindern und Familien, dann merkt sie an den vielen Briefen, die sie erreichen, daß sie das richtige Thema getroffen und ganz andere Menschen erreicht hat, als ihr das mit einer Predigt im sonntäglichen Gottesdienst möglich gewesen wäre.

Christof Vetter